

	Vorwort	9
Teil I	Theoretische Grundlagen	13
	Einleitung: Zum Selbstverständnis des Unterrichtsfaches Musik an der Schule für Geistigbehinderte	13
1.	Ergebnisse der Transferforschung	25
1.1	Zum Begriff des Transfers	25
1.2	Transfertheorien	31
2.	Auditive Zeitgestalten	37
2.1	Perzeption auditiver Zeitgestalten	37
2.2	Hören als Gestalterstellen	41
2.3	Funktionsweisen auditiver Stimuli	44
2.4	Analyse der klanglichen Erscheinungen	54
2.4.1	Musik	55
2.4.2	Sprache	62
2.5	Cerebrale Verarbeitung	67
2.6	Produktion von Sprache und Musik	75
2.6.1	Das Sprechen	75
2.6.2	Das Singen	81
2.6.3	Das Instrumentalspiel	84
2.7	Ontogenetische Aspekte der audio-motorischen Funktions- einheiten Musik und Sprache	85
3.	Zum Personenkreis von Menschen mit geistiger Behinderung	95
3.1	Zur Definition geistiger Behinderung	95
3.2	Zum Lernverhalten von Menschen mit geistiger Behinderung	100
3.3	Zum Sprachverhalten von Menschen mit geistiger Behinderung	103
3.4	Zur Musikalität von Menschen mit geistiger Behinderung	110
4.	Identische Konstrukte von Musik und Sprache unter besonde- rer Berücksichtigung von Menschen mit geistiger Behinderung	115
4.1	Sachstrukturelle Bedingungen des Transfers	115
4.1.1	Materiale Übereinstimmungen (Identity of Substance)	116

4.1.2	Übereinstimmungen im Verarbeitungsprozeß (Identity of Procedure)	117
4.2	Personal-kontextliche Bedingungen	118
4.2.1	Musik als besonders geeigneter Unterrichtsinhalt in der Schule für Geistigbehinderte	119
4.2.2	Emotionaler Transfer	127
4.3	Verbindungen von Musikunterricht und Sprachförderung	128
4.4	Zusammenfassende Darstellung der 'Identischen Konstrukte'	130
Teil II	Die Untersuchung	133
5.	Hypothesenbildung	133
6.	Aufbau, Material und Durchführung der Untersuchung	135
6.1	Plan der Untersuchung	135
6.2	Verwendete Testverfahren	136
6.2.1	Der Peabody Picture Vocabulary Test (PPVT)	136
6.2.2	Der Bremer Artikulationstest (BAT)	137
6.2.3	Das Silbenaufkommen in der Spontansprache (SISP)	138
6.3	Datenerhebung	139
6.3.1	Die Versuchspersonen	139
6.3.2	Die Testsituation	141
6.3.2.1	Die Testsituation im Vortest	141
6.3.2.2	Die Testsituation im Retest	141
6.3.3	Der Musikunterricht in der Musikgruppe	142
6.3.3.1	Häufigkeit des Musikunterrichts	142
6.3.3.2	Die tägliche Unterrichtsdauer	143
6.3.3.3	Die vier Funktionsfelder	143
7.	Ergebnisse	147
7.1	Verwendete Prüfverfahren	147
7.2	Vortest-Retest-Analyse in der Musikgruppe	150
7.3	Vortest-Retest-Analyse in der Kontrollgruppe	152
7.4	Der t-Test: Vergleich beider Gruppen	154
7.5	Interpretation der Ergebnisse	157
7.6	Kritik	161

Teil III	Anwendung	163
8.	Einzelförderung mit einem schwerstbehinderten Jugendlichen im Aktionsfeld Musik	163
8.0	Vorbemerkungen	163
8.1	Der Schüler	164
8.1.1	Versuch einer Begegnung: Beschreibung einer Eingangssequenz mit Markus	164
8.1.2	Anamnese des Schülers	165
8.2	Zu den theoretischen Grundlagen der Erziehung von Schülern mit schwerer geistiger Behinderung	168
9.	Planungskomponenten der Einzelförderung	171
9.1	Anregungen aus der Literatur	171
9.2	Methodische Überlegungen	178
9.3	Unterschiedliche Funktionsweisen auditiver Stimuli und deren Umsetzung in konkrete Unterrichtsangebote	182
9.4	Zielsetzungen	185
10.	Ergebnisse	191
10.1	Beschreibung der Lernfortschritte	191
10.2	Markus lauscht: eine abschließende Unterrichtssequenz	197
10.3	Schlußbetrachtung	198
11.	Gesamtreflexion	199
ABBILDUNGSVERZEICHNIS		201
LITERATUR		203